

NATURSCHUTZOBJEKTE

1 Robenhuser Riet und Pfäffikerseeufer Kantonal BLN

(zus. mit Seegräben und Pfäffikon)

Besterhaltener Verlandungskomplex der Nordschweiz mit Verlandungszonationen der eutrophen bis oligotropen Reihe und den meisten Gesellschaften der Streu- und Moorwiesen des Schweizer Mittellandes, Bruchwaldresten und Torfstichtümpeln.

Vielfach beispielhaftes Vorkommen aller Verlandungszonen: Schwimmblattgesellschaften, Binsen-Schilf-Röhricht, Steifseggenried, Kleinseggenriede, Pfeifengraswiesen, Heidemoor. Aussergewöhnlich ist die Vielzahl von Zwischenmoorstadien und Hochmooranflügen, welche sich nach Nutzung der Torfschichten entwickelten. Botanische Seltenheiten.

Eine Fülle von Kleintieren und Mikroorganismen finden in den verschiedenen Pflanzengesellschaften Lebensräume; bekannt dafür sind u.a. die Zwischenmoorschlenken im Robenhuser Riet. Brutbiotop von mehr als zwanzig gefährdeten Vogelarten. Auch als Rast- und Aufenthaltsgebiet von grosser Bedeutung.

Haubentaucher, Zwergtaucher, Zwergdommel, Krickente, Knäckente, Wasserralle, Teichhuhn, Lachmöve, Rohrschwirl, Tafelente, Kiebitz, Bakassine, Feldschwirl, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger (15 P.), Dorngrasmücke, Fitis, Rohrammer. Gäste: Löffelente, Reiherente, Schwarzhalstaucher, Gänsesäger, Turteltaube, Graureiher, Grosse Rohrdommel.

Grasfrosch, Wasserfrosch.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der vielfältigen und grösstenteils seltenen Lebensgemeinschaften sowie integrale Bewahrung der einzigartigen Landschaft

Massnahmen:

Periodischer Streueschnitt mit Ausnahme der Zwischenmoore und Hochmoore. Beschränkung des Erholungsbetriebes. Schaffung einer Uferschutzzone, d.h. Verbot des Befahrens mit Booten und Verbot der Fischerei von mindestens März bis August. Sperrung der Wege im Kerngebiet des Robenhuser-Riedes von März bis Ende Juli zum Schutz des Bekassinen-Brutbestandes.

Bestehender Schutz:

Kant. VO zum Schutze des Pfäffikersees vom 2. Dezember 1948

WETZIKON

- 2 Drumlin- und Riedlandschaft Unter-Wetzikerwald Kantonal BLN
Ambitzgiried, Oberhöflerried, Spitzholzried

(zus. mit Gossau und Hinwil)

703.0/239.0

30 ha

540 m.ü.M.

Glaziallandschaft im Zungengebiet des Linth-Rhein-Gletschers mit Drumlins und dazwischenliegenden Mooren. Verschiedenste Pflanzengesellschaften auf Torf- und Mineralböden. Reichhaltige Flora mit subalpinen Elementen. Vielfältige Tierwelt. Artenreiche Insekten- und Spinnenfauna. Amphibienstützpunkt und Biotope gefährdeter Vogelarten.

Saure Zwischenmoore und Hochmooranflüge, verschiedenartige Ausbildungen von Grosseggenbeständen, Kleinseggenrasen und Pfeifengraswiesen. Im weiteren: Schilfröhrichtbestände, Schneidebinsenried, Hochstaudenbestände und Trespenrasen.

Breitblättriges Wollgras, Schwalbenwurz-Enzian, Lungenenzian, Sumpffhaarstrang, Läusekraut, Herzblatt, Arnika, Helmkraut, Sibirische und Gelbe Schwertlilie, Orchideen, Prachtnelke, Seerose, Teichrose, Fieberklee, Blutauge, Schnabelbinse, Haarbinse, Torfmoos, Torfrosmarin, Heidekraut, Sonnentau, Moosbeere.

Baumpieper, Neuntöter, Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücke, Fitis, Rohrammer, Feldschwirl.

Grasfrosch, Erdkröte, Wasserfrosch, Laubfrosch, Teichmolch, Bergmolch, Kammolch.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der ausgedehnten, geologisch und biologisch vielfältigen Riedlandschaft.

Massnahmen:

Periodischer Streueschnitt. Teilweise entbuschen. Schaffung von zusätzlichen Kleingewässer-Biotopen.
Beschränkung des Erholungsbetriebes.

Bestehender Schutz:

GRB vom 17. September 1969

- 3 Trockenstandort Schonäglen Kantonal

(zus. mit Pfäffikon)

703.3/244.1

455 m. ü. M.

Trockenrasen an den steilen Stellen des Molassehügels.

Kammschmiele, Wundklee, Skabiosenflockenblume, Echtes Labkraut, Sonnenröschen, Hufeisenklee, Kriechende Hauhechel, Orchideen, Frühlingsfingerkraut.

Ziel:

Erhalten als Standort geschützter sowie weiterer seltener Pflanzen.

WETZIKON

- (3) Massnahmen:
Schnitt im Herbst.

- 4 Trockenstandort Ober Emmetschloo Regional
705.55/242.20 640 m.ü.M.

Bahneinschnitt mit Trockenrasen.

Wundklee, Durchwachsener Bitterling, Bergsegge, Golddistel, Tausendgüldenkraut, Echtes Labkraut, Kammschmiele, Kriechende Hauhechel, Buchsblättrige Kreuzblume, Orchideen.

Ziel:

Erhalten als Standort geschützter und seltener Pflanzen mit ihrer Begleitfauna.

Massnahmen:

Schnitt im Herbst.

- 5 Trockenstandort Ettenhuser Wald Regional
705.55/241.60 630 m.ü.M.

Bahnböschung mit wechselfeuchten bis trockenen Rasen.

Akelei, Durchwachsener Bitterling, Schwalbenwurzenzian, Alant, Buchsblättrige Kreuzblume, Echter Gamander, Orchideen.

Ziel:

Erhalten als Standort geschützter und seltener Pflanzen.

Massnahmen:

Schnitt im Herbst.

- 6 Riedwiese Chalberweid Regional
705.25/241.80 1.3 ha 610 m.ü.M.

Wertvolles Hangried, südlich an Wald anstossend. Trockene und feuchte Pfeifengraswiesen, Davallseggen- und Kopfbinsenrasen.

Breitblättriges Wollgras, Lungenenzian, Prachtnelke, Trollblume, Herzblatt, Orchideen, Fieberklee.

Ziel:

Erhalten des vielfältigen Hangriedes.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt.

WETZIKON

7

Quellriede im Kemptnertobel

Regional

705.5/243.4

0.6 ha

620 m. ü. M.

Quellriede mit artenreichen Davallseggen- und Kopfbinsenrasen. Tuffstellen. Rutschhänge.

Spierstaudenried, Kleinseggenried mit Davallsegge, Kopfbinsenried, Pfeifengraswiesen.

Akelei, Bergflockenblume, Echtes Tausendguldenkraut, Langblättriger Sonnentau, Orchideen, Breitblättriges Wollgras, Schwalbenwurzenzian, Gefranster Enzian, Gemeines Fettblatt, Golddistel, Seidelbast, Wald-Bärlapp.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung der botanisch wertvollen Feuchtgebiete, insbesondere als Standort für zahlreiche geschützte und seltene Pflanzen.

Massnahmen:

Periodischer Streuschnitt (Tuffstellen nach Bedarf mit grösster Vorsicht).

WETZIKON

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Drumlinlandschaft Kantonal
(zus. mit Hinwil, Dürnten, Gossau)
(siehe auch Naturschutzobjekte)
- Eine der schönsten Glaziallandschaften des schweizerischen Mittellandes. Schulbeispiel einer ausgedehnten Moränenlandschaft mit Drumlins, eingetieften flachen Wannens und Abflussrinnen. In den Senken ist die ursprüngliche Moorvegetation weitgehend erhalten geblieben.
- Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung der einzigartigen Glaziallandschaft von nationaler Bedeutung.
- Massnahmen:
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.
- 102 Drumlin mit Nagelfluherratiker in der Schnetzelrüti westlich Medikon Kantonal
(zus. mit Gossau)
- In zwei Stücke gespaltener, ehemals nahezu runder Nagelfluhblock unweit der Gemeindegrenze zu Gossau.
- Ziel:
Erhalten an Ort und Stelle als wissenschaftlich interessanter Zeuge der letzten Eiszeit, bedeutsam durch seinen ursprünglichen Standort.
- Massnahmen:
Keine Beschädigung, kein Wegtransport.
- 103 Chämtnertobel Regional
(zus. mit Bäretswil)
(siehe auch Naturschutzobjekte)
- Das Aabachtobel mit seinen Zuflüssen zeigt in vielfacher Weise die Wechselwirkung zwischen geologischen Verhältnissen und Wasserlauf: Gubel und Giessen, Aufschlüsse der Oberen Süsswassermolasse, Hangrutschungen, Sackungen, Kalktuffbildung (vgl. Exkursionsführer "Kemptnertobel").
- Bedeutende Flora (u.a. Glazialrelikte) und Fauna.
- Bergstelze, Wasseramsel.

WETZIKON

- (103) Ziel:
Erhalten der ursprünglichen Tobellandschaft mit ihren vielfältigen fluviatilen Formen.
- Massnahmen:
Kein Wasserentzug, keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.

- 104 Quellmulde Tobel, Giessen und mäandrierender Unterlauf des Schwarzbaches östlich Holzweid Regional
(zus. mit Hinwil)

Der Schwarzbach zeigt auf langer Strecke ein abgerundetes Bild vielfacher fluviatiler Formen. Der Unterlauf mit wenig Gefälle bildet weit ausholende Schlingen mit Gleit- und Prallufern sowie 1 - 2 m hohen Absätzen aus Nagelfluh oder Sandstein. Der Mittellauf gewährt in einem grossen Gubel Einblick in den Felsgrund und zeigt zwischen Sand- und Mergelbänken ein Kohlenband. Im Oberlauf mit seinem starken Gefälle hat sich der Bach V-förmig eingeschnitten und bildet weitere Geländestufen. Der oberste Bachlauf ist angefüllt mit Findlingen bis zu 1 m Durchmesser (leider findet sich dort eine Bauschuttdeponie). Die Quellmulde ist in typischer Form ausgebildet.

Ziel:
Erhalten als Naturlandschaft und als eindruckliches Lehrobjekt.

Massnahmen:
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen und Bachverbauungen.